

Fotodokumentation



DIE CONVERGENCE

**Der Begegnungsraum für
Permakultur & Ökolandbau**

**16. - 19. Januar 2025
im Lebensgarten Steyerberg**

Betreut von:

Antonia Domke
Carsten Pollatz
Christian Walsberger
Jörn Strauss
Michael Friedmann
Ulrike Krum

Mit organisiert von:

David Jannek

Außerdem unterstützt von:

Christoph Konerding
Declan Kennedy

Inhaltsverzeichnis

Alles ist vorbereitet, es kann losgehen!	3
Eröffnung	4
Kennenlernen	4
Das Open-Space-Format und Marktplatz	8
Zu welchem Workshop soll ich gehen?	11
Die Workshops	13
Weiteres Programm	18
Interviews und Aufnahmen	20
Ergebnisse der Workshops	22
Christian Walsberger und Daniel Frank: „Baumschnitt“	22
Daniel Frank: „Freies und faires Geld“	23
Declan Kennedy: „Stand der 11 Projekte der Convergence 2023“	24
Diandra Helbing: „Seelennahrung - Die Schönheit der Gestaltung“	26
Johannes Eisenbach, Stephan Lehmann, Ramos Strzygowski: Austausch über Kompost und Humuserde	27
Jonas Schrinner: „Ganzheitliche Permakultur: Next Culture“	28
Katja Wiese: „Dynamischer Agroforst 1“	29
Katja Wiese: „Dynamischer Agroforst 2“	30
Mathias Sommer: „Auf dem Weg zur biozyklischen Humuserde: Erfahrungen im 1. Anbaujahr“	31
Ralf Otterpohl: „Energetik in Haus & Garten	32
Ramos Strzygowski: „Waldgarten in groß: Nahrungswald umsetzen“	33
.....	33
Sebastian Reichelt: „Konflikte in Wachstum verwandeln“	34
Simon Junge: „Kompost & Entwicklung aus biologisch-dynamischer Sicht“	35
Stephan Eisenbach: „Ökologie = Ökonomie: Naturkapital, Ökosystempotenzial Geld.....	36
Stephan Lehmann: „Aufbau eines gesunden, artenreichen und den Umweltbedingungen angepassten Mikrobioms“	37
Abschluss am Sonntag Vormittag	38
Abschlussprojekte	44
Anja Weers: Projekt Wintergemüse und Wildkräuter	44
David Gregor: Projekt Ökosysteme gestalten	44
Convergence-Team: Fortsetzung der Convergence	45
Jaime Ferré Marti: Projekt Kompost-Net in Brasilien	46
Johannes Eisenbach: Direktvermarktungs-Initiative	46
Mathias Sommer: Fortsetzung der Humus-Community.....	47
Ramos Strzygowski: Projekt Waldgarten in Groß - Nahrungswald.....	48
Ronny Regenwurm Müller: Projekt RegeNarativHof Freiburg	49
Stephan und Johannes Eisenbach: terra plena Projekt-Entwicklern.....	49
Tillmann Buttschardt: Projekt Kuhstall Festival	50
Abschlussrunde	51

Alles ist vorbereitet, es kann losgehen!



Eröffnung

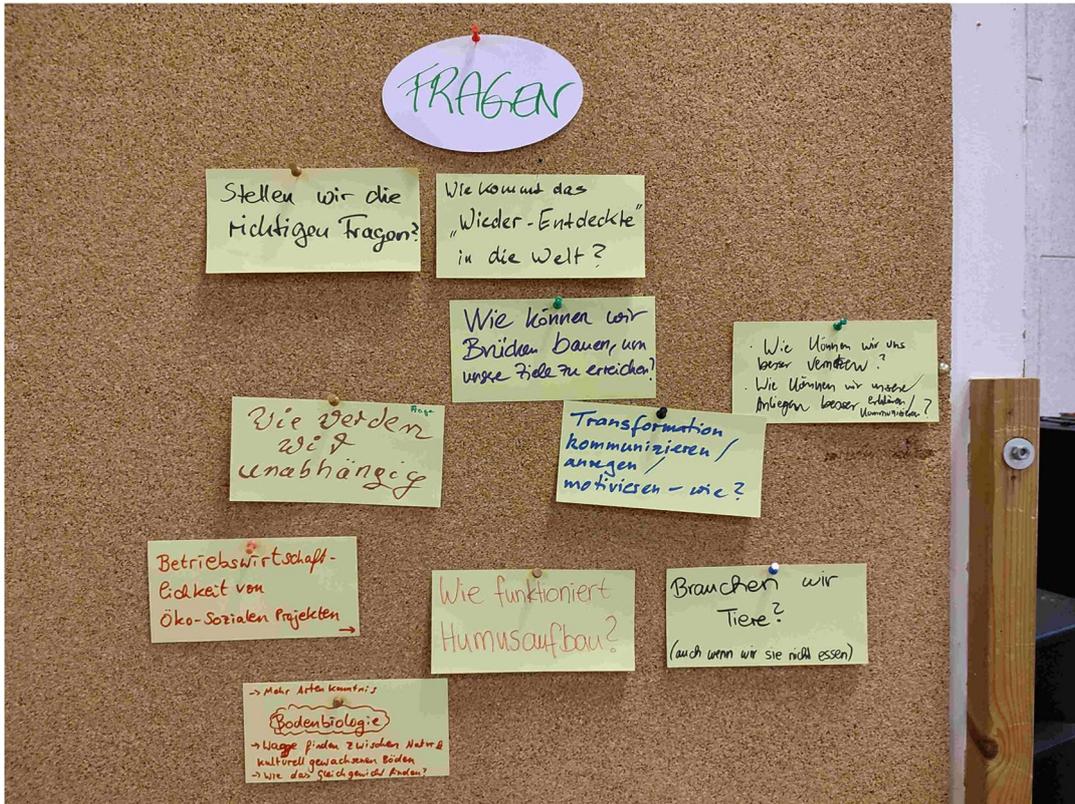
Kennenlernen

Nach einer Begrüßung und Danksagung gab es ein Kennenlernen durch verschiedene Methoden: Beim „Everybody Who“ wurden alle Menschen aufgefordert, in den Kreis zu treten, auf die jeweils eine bestimmte Aussage zutrifft, z. B.: Alle, die im Ökolandbau arbeiten. Alle, die Permakultur und Landwirtschaft verbinden. Alle, die zum ersten Mal im Lebensgarten sind. Danach gab es drei Aufstellungen: Die Menschen waren aufgefordert, sich in der Reihenfolge ihres Alters im Raum zu platzieren, danach hinsichtlich ihres Wohnortes und zum Schluss nach ihrer bewirtschafteten landwirtschaftlichen Fläche. Im letzten Teil des Kennenlernens ging es um Fragen und Intentionen, mit denen die Teilnehmer angereist waren. Diese sollte jeder zuerst für sich bewegen, dann zu zweit und schließlich in Vierergruppen austauschen.

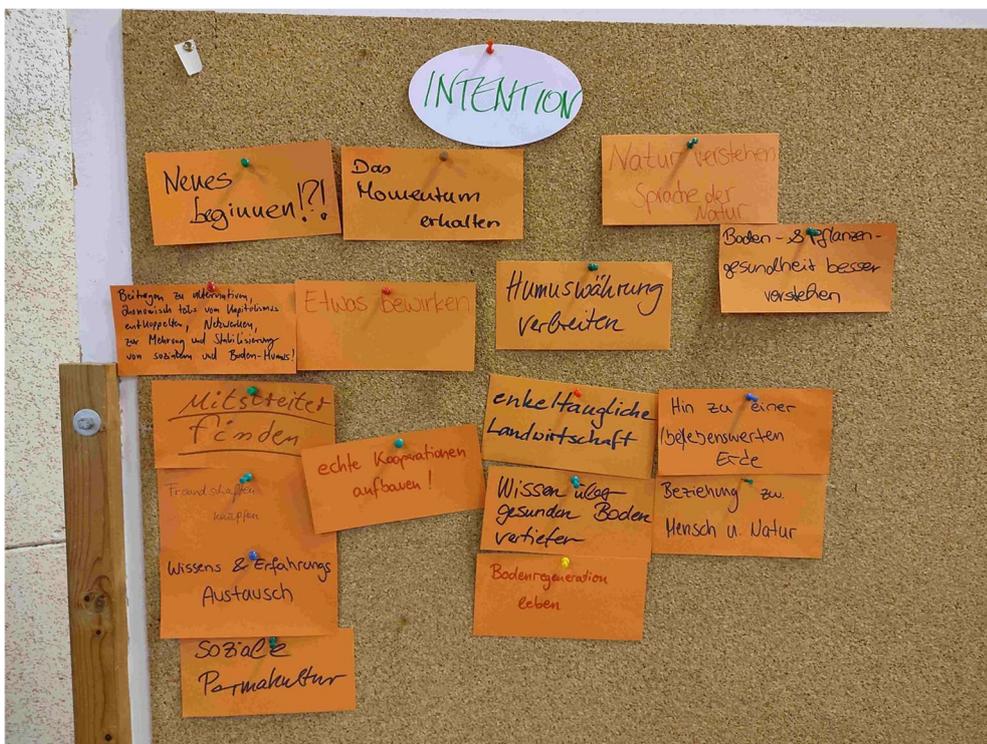


Hier und auf den folgenden Bildern ist der letzte Teil des Kennenlernens zu sehen:
Austausch von Intentionen und Fragen





Übergeordnete Fragen, formuliert aus den Vierergruppen



Übergeordnete Intentionen aus den Vierergruppen

Zum Abschluss sammelten wir Werte, die wir mit in die kommenden Tage nehmen wollten. Diese Kennenlern-Methoden sorgten für ein lebendiges Miteinander, bereiteten einen guten thematischen Einstieg und fanden großen Anklang, da dadurch das Eis gebrochen war und die Vertrautheit zwischen den Menschen gestiegen ist.

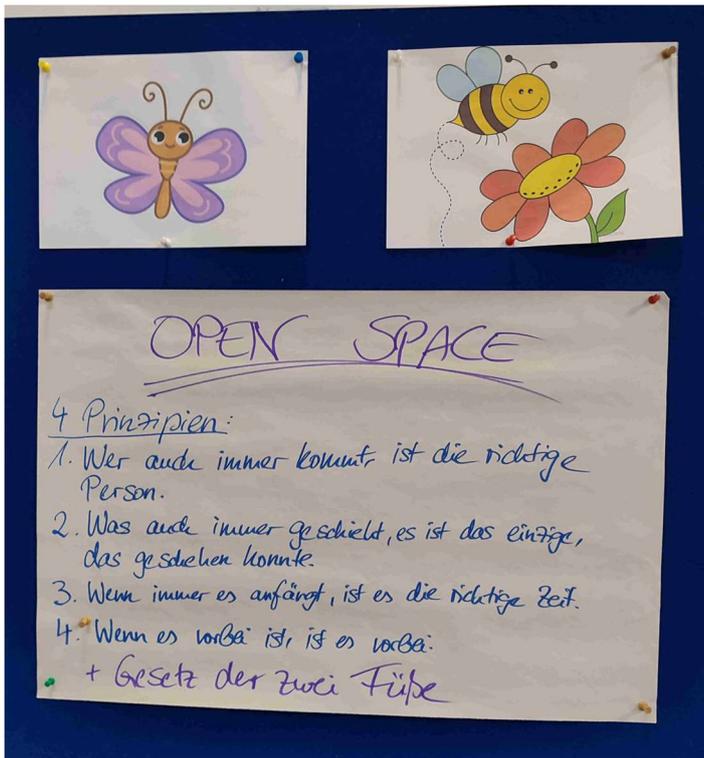


Antonia beim Aufhängen der Werte und Qualitäten

Gemeinsam benannte Werte und Qualitäten für die kommenden Tage



Das Open-Space-Format und Marktplatz



Im Anschluss gab es eine Einführung in die Methodik Open Space und dann wurde im Plenum, auf dem so genannten Marktplatz, gemeinsam das Programm erstellt.

Eine Übersicht über die Prinzipien und Gesetze des Open Space

Jeder, der ein Thema diskutieren oder bearbeiten wollte, schrieb eine Karte mit dem Thema und stellte seinen Workshop kurz vor.





Das Workshop-Programm war dann auf großen Tafeln für alle ersichtlich. Außerdem haben wir es im Internet allen zur Verfügung gestellt.

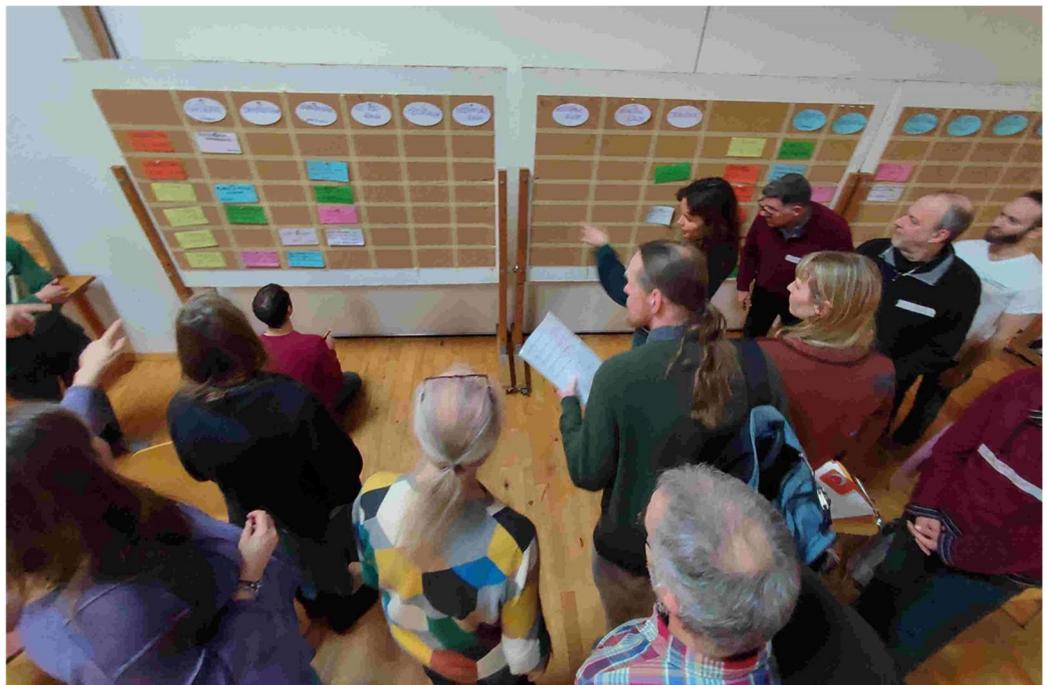


Die Workshop-Tafel füllt sich.



Das Workshop-Programm nach dem Marktplatz am Freitag. Fülle pur.

Zu welchem Workshop soll ich gehen?



Bei einer solchen Auswahl an hochqualitativen Angeboten ist es nicht leicht, sich für einen Workshop zu entscheiden. Das ist die Fülle des Open Space.

Die Workshops

Es fanden insgesamt 40 Workshops in sechs verschiedenen Räumen plus draußen statt.

Die Ideen und Ansätze wurden stetig untereinander ausgetauscht. Der lockere und selbstermächtigende Rahmen der Veranstaltung hat die Teilnehmer in ihre Selbstverantwortung gebracht, wodurch ihre Kreativität frei fließen konnte. Die Workshops wurden dynamisch abgehalten und den Bedürfnissen angepasst. So hielten z. T. Menschen, die sich vorher noch nicht kannten, spontan gemeinsame Workshops ab, was ihre unterschiedlichen Herangehensweisen vereinte und erweiterte.



Der erste Workshop der Convergence am Donnerstagabend mit Johannes Eisenbach in der Galerie



Workshop mit Mathias Sommer im Wohnzimmer



Workshop mit Simon Junge im Wohnzimmer am Abend



Workshop zum Thema Geld mit Stephan Eisenbach und Daniel Frank im Bambusraum



Sonja Bach zum Thema Landwirtschaft und Frieden in der Galerie



Ralf Otterpohl zum Thema Energetik im Haus und Garten



Ramos Strzygowski moderiert Johannes Eisenbach und Stephan Lehmann zum Thema Kompost/Humuserde in der Galerie.



Auch dieses Mal, im Januar, fanden Workshops draußen statt.



Ronny Regenwurm Müller auf dem PaLS-Gelände

Die Workshop-Themen drehten sich u. a. um: Permakultur - Landwirtschaft; Waldgärten; Nahrungswald; (dynamische) Agroforstwirtschaft; Umstellung auf Biolandbau; Direktvermarktung; Rolle von Tieren im Bodenaufbau; Boden-Mikrobiom; Landwirtschaft, Geld und Frieden; Biozyklisch-Vegane Humuserde; Humusaufbau; Bio-Energetik im Haus und Garten; Geomantie; soziale Permakultur; Konflikte und ihr Potenzial etc.

Weiteres Programm

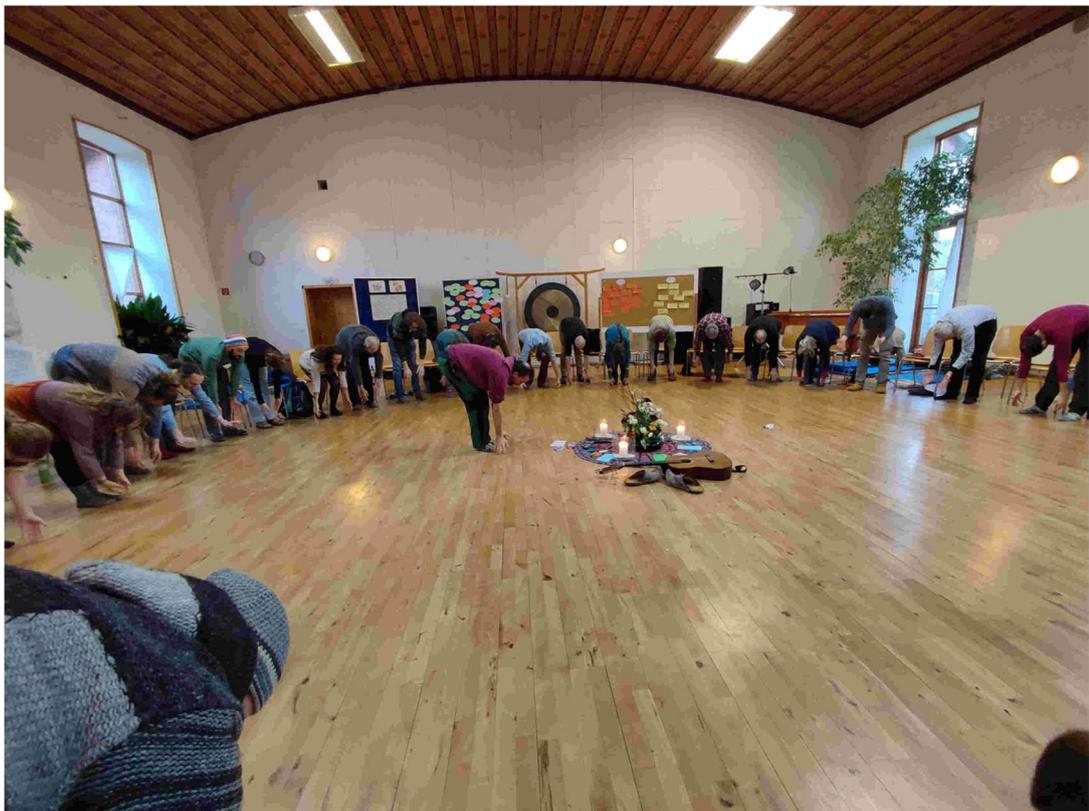
Auch dieses Mal gab es einen Kinofilm, DAS KOMBINAT, über die größte SoLaWi Europas aus München, das Kartoffel-Kombinat.



Disco durfte natürlich nicht fehlen!

Sauna gab es auch wieder, jedoch ohne fotografische Dokumentation 😊.

Und für diejenigen, die von dem vielen Input eine Pause brauchten, gab es im Studio eine Entspannungsecke zum Runterkommen und Integrieren.



Mit Lockerungsübungen zwischendurch konnte ein klarer Geist bewahrt werden.

Interviews und Aufnahmen



Während der Convergence haben unsere Kammermänner fleißig Material gesammelt und mit den Teilnehmern Interviews geführt. So konnten die Eindrücke authentisch eingefangen werden, um sie in unterschiedlichen Kontexten zu veröffentlichen.



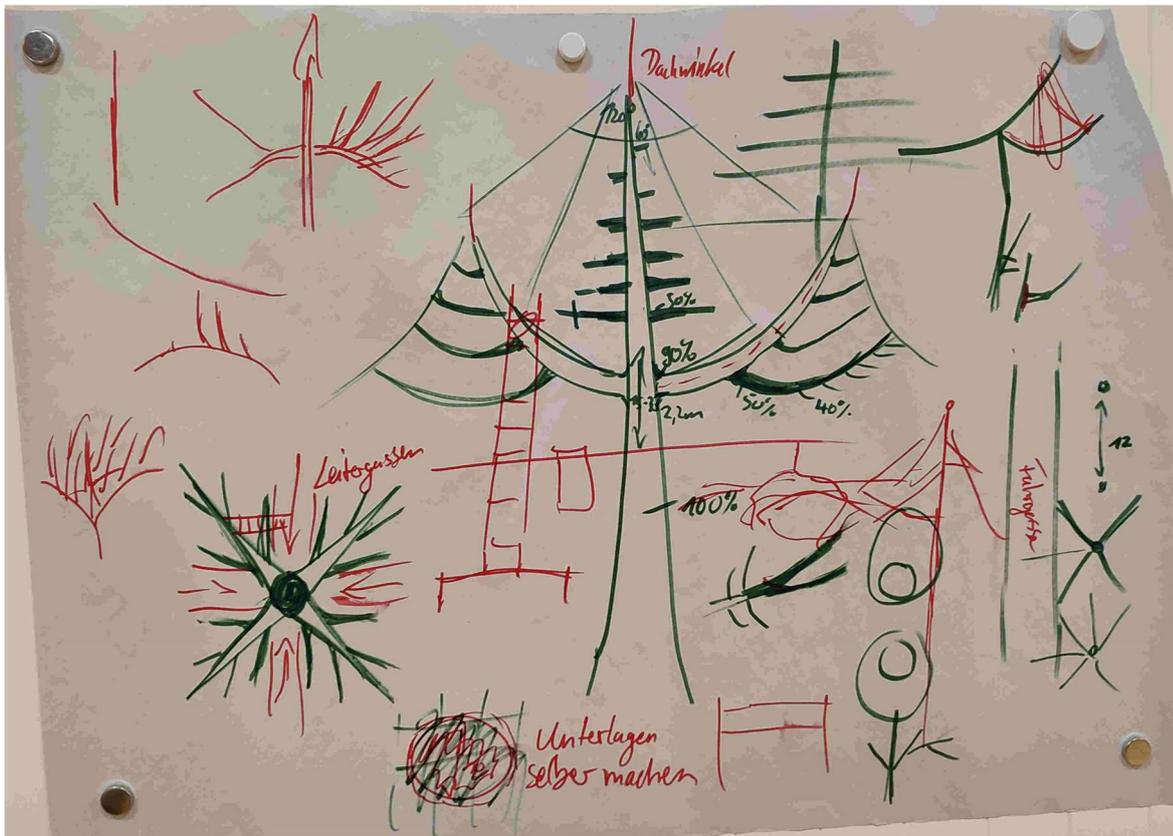


Hier sind unsere Kammermänner zu sehen: Jörn im Vordergrund, Daniel hält das Plakat und Jakob filmt.

Ergebnisse der Workshops

Die Workshop-Ergebnisse wurden zum großen Teil auf Flipcharts dokumentiert und im großen Saal ausgestellt, so dass sich jeder im Nachhinein selbstständig über die Inhalte informieren konnte.

Christian Walsberger und Daniel Frank: „Baumschnitt“



Faires - Freies - Geld

Eigenschaften

- Sozial, gemeinnützig, menschlich
Symbiontisch, Zirkulation (Umlauf), fließend
gleicher freier Zugang, interessenlose Tauschmöglichkeit
(keine Verbraucherspartei)

Geld ist unnötig



Ist Bitcoin eine Lösung?
Buh Bitcoin Standard

LANDSCHAFT

Seitfeden Amous

lex
friedman

Declan Kennedy: „Stand der 11 Projekte der Convergence 2023“

- Projekte Convergence 2023
1. **Bewegungsschor mit Permakultur** - ökologische Leitlinien von Antja Kennedy
 2. **Online Balkon-Kongress** v. Birgit Schätting ✓
Bio
 3. **Permazone** Plattform für Sichtbarkeit der P-K-Bewegung v. Daniel Frank ✓
 4. **Save Soil** - von innen nach außen v. Elke Bormann
 5. **Hofprojekt Permakultur & Pferde & Agro-fo.** & Bewusstseinsarbeit mit Pferden v. Heidi Zöller
 6. **Terra-Plena-Projekt** ✓ v. Johannes Eisenbach
 7. **„Crowdfarming“ in D-A-CH** von Katja Hauger
 8. **Kleinversuch B.Z.H.** ✓ von Matthias Sommer
 9. **Vermarktung regio Lebensmittel** durch Regionalbuslinien von Mirjam Anschütz
 10. **OTEPIC Kenya** von Philip Manyasia
 11. **Gemeinnütziger Unterstützungs-**
Fördermittelverein von Susanne Hotz & Tillmann Buttschardt

Seelennahrung

Die Schönheit der Gestaltung

- Schönheit im Garten fördert die (Natur) Verbundenheit
- Anderer Seins- und Fühlenszustand in ästhetisch gestalteten Räumen
- Die Intuition in den „praktischen“ Alltag bringen.
- Einen Raum für Naturwesen/Geister gestalten.
- Mehr Effektivität durch Verbindung & Kommunikation mit der Natur

• Wie können wir unsere Naturverbindung im Alltag stärken

- Runde Beete, runde Formen, rhythmische Elemente
- geometrische Formen (Spiralen)...
- viele Farben, Biodiversität, Blühwiesen & Blumen
- (- verzicht auf kantig/edgen/gradlinige Designs) ← harmonisch einbauen
- „Schönheit als Geschenk an die Erde - dafür, dass sie uns ernährt“
- Rhythmen und Zyklen
- Effizienz und Schönheit zusammenbringen (Yin & Yang) Balance
- Garten als Kraftort gestalten - Schwingung (erheben)
- Musik - Feste - Rituale - tanzen

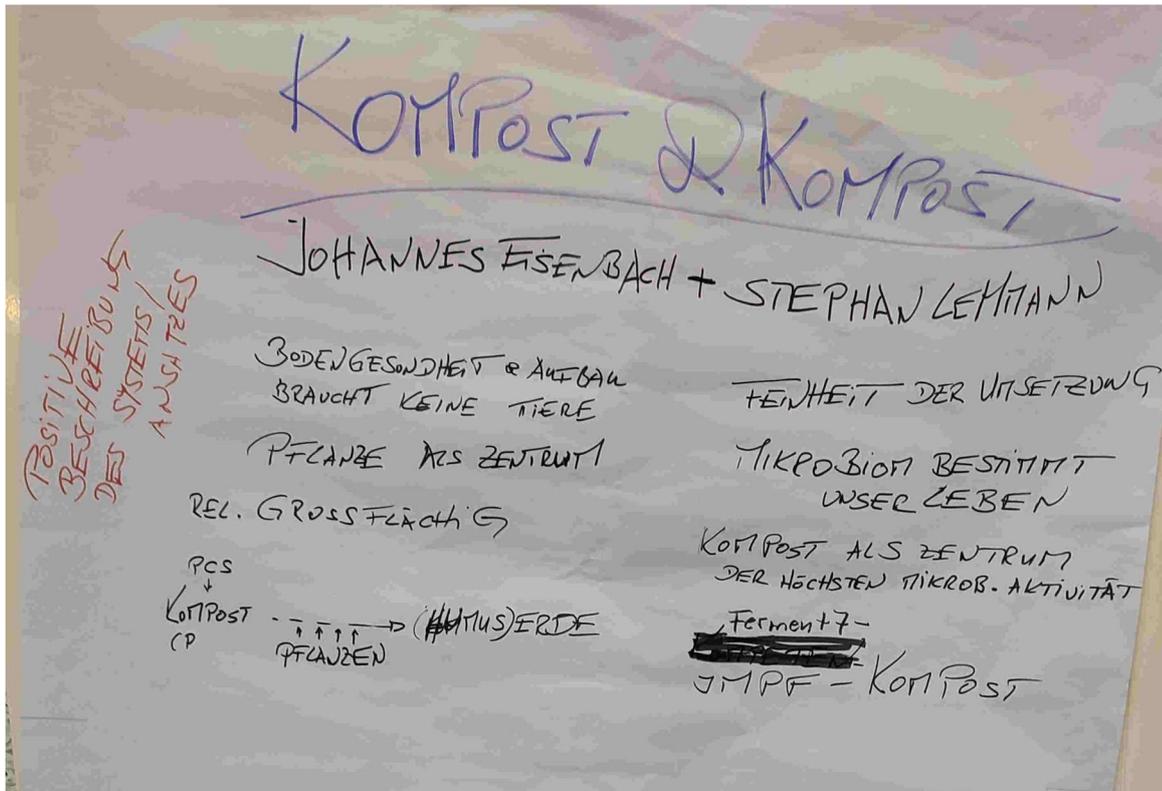
TEHRRECHTIGKEIT → FÜLLE

WASSER - LEBENDIGKEIT

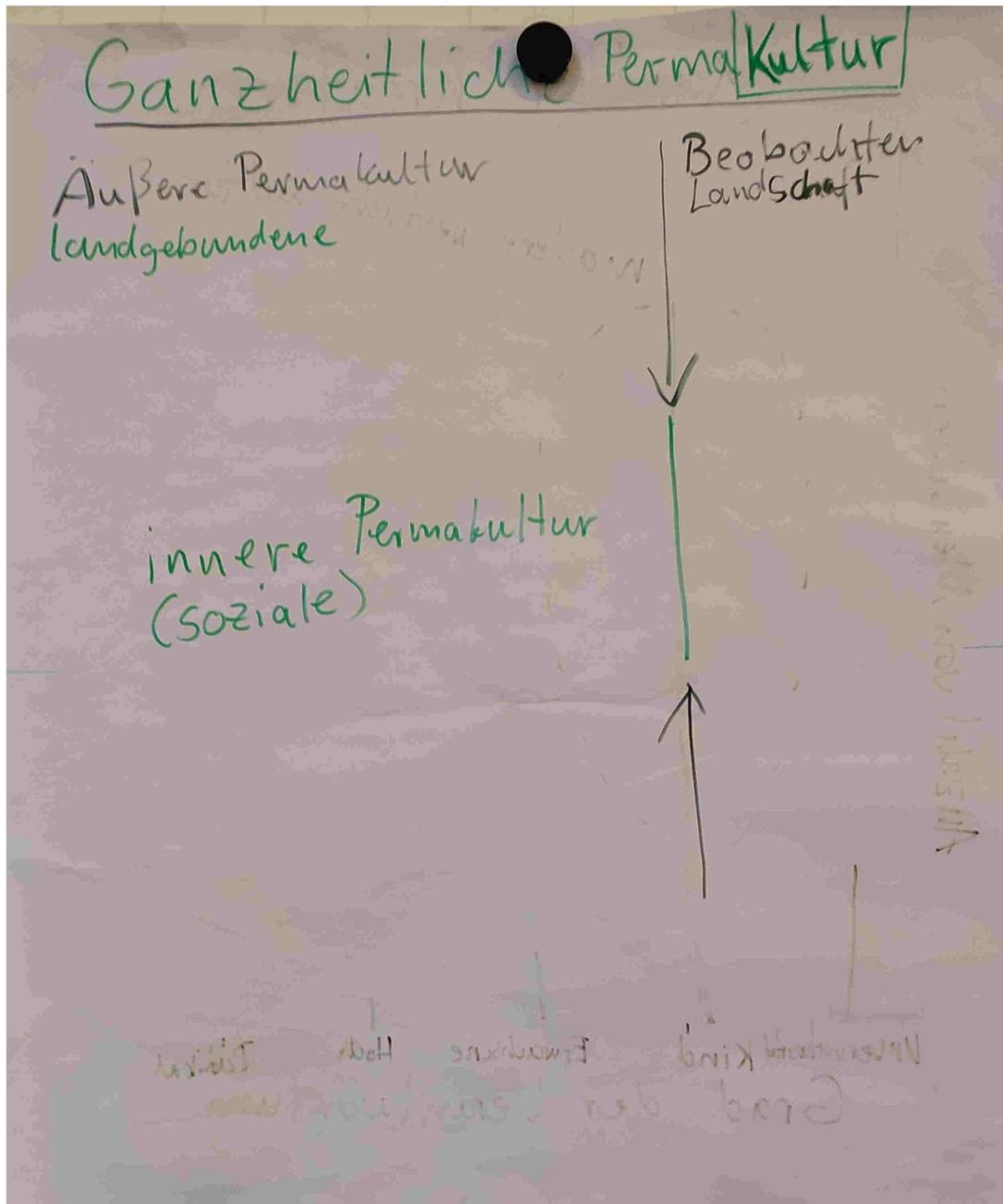
ORT
WO DIE NATURE
LEUCHTET

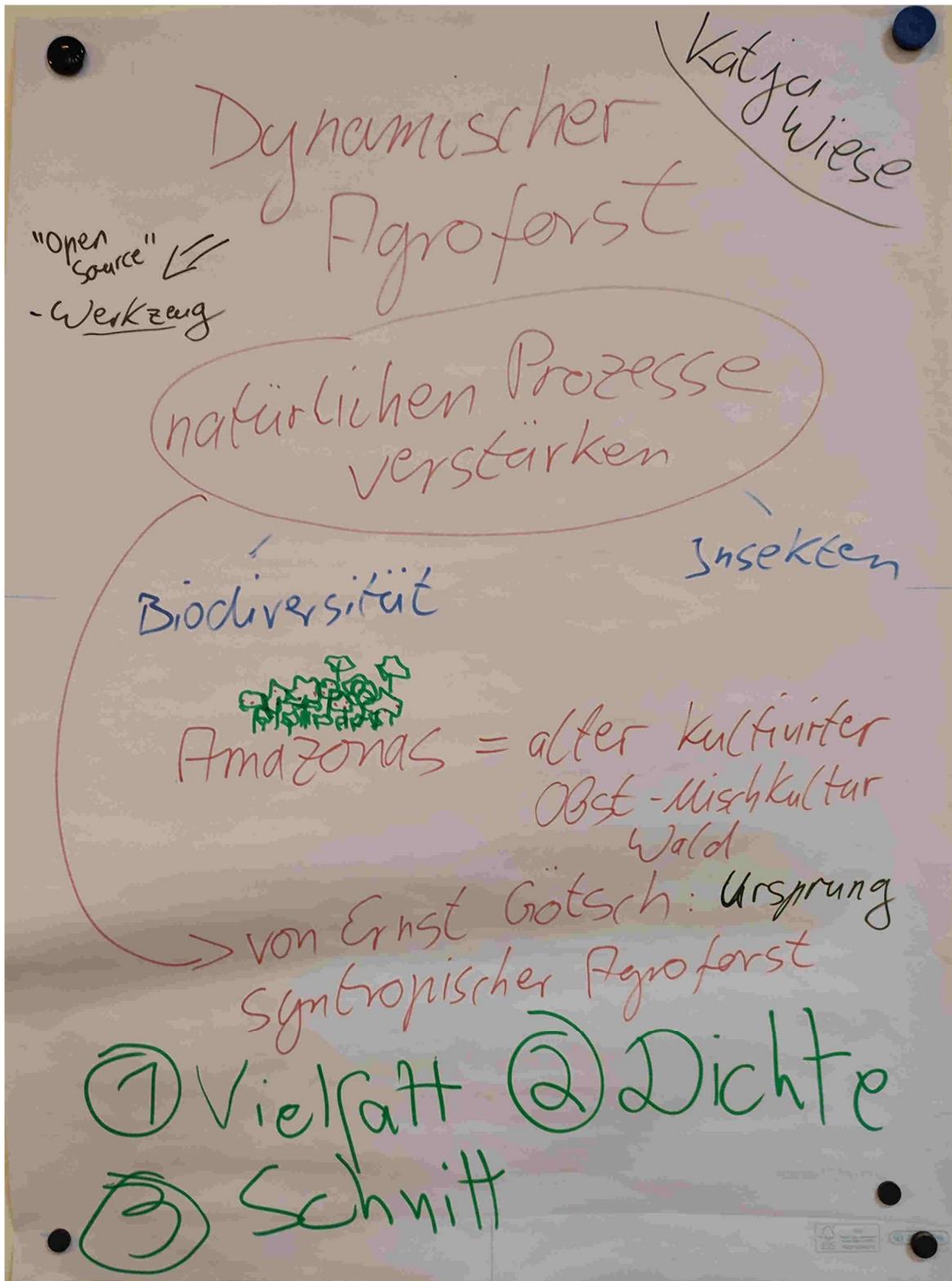
LIEBE
ZU
NATUR
UNSERER

Johannes Eisenbach, Stephan Lehmann, Ramos Strzygowski: Austausch über Kompost und Humuserde



Jonas Schrinner: „Ganzheitliche Permakultur: Next Culture“





Katja Wiese: „Dynamischer Agroforst 2“

Vielfalt: 50% Nutzpflanzen
50% Begleitpflanzen
↳ 50% Pflanzen ^{mit} für den Boden
↳ 50% lokale Pflanzen

Beispielfläche von Katja: 9 m² = 3 Bäume
viele Kräuter } 45 Pflanzenarten
Pionierpflanzen }
Büsche }

Dichte: "Ein Baum geht noch."
↳ Synergie-Effekt

Schnitt: Entscheidendes Werkzeug

Raus aus Kontrolle,
hin zum Kontakt

Mathias Sommer: „Auf dem Weg zur biozyklischen Humuserde: Erfahrungen im 1. Anbaujahr“

Erfahrungsbericht 1. Anbaujahr PCS

- Auf Paw Paw Ranch Darmstadt-Eber
- Kompostsubstrat von Fellhagen verwendet
- Bewässerung über Olla-Tonkrüge
- Kürbisse wuchsen nicht gut an (gelb, langsam wachsend)
- ~~Kein~~ Kein Schneckenbefall (wg. holziger-rauer, trockener Oberfläche)
- Keine Würmer in der Miete
- Johannes Eisenbachs Einschätzung:
 - zu holziges Material, zu weites C:N Verhältnis, zu wenig Power im Kaufen
 - Ausgangsmaterial des PCS war zu energiereich, stickstoffarm
 - der Kompost war zu rot → man braucht reifen Kompost!
- Daraufhin wurden Bohnen gesetzt, die haben es erst nicht so gut gemacht
- Einige Entwicklungszeit. Ab August (erste Ernte) ging's ganz gut
- geerntete Pflanzen: Zappho (10's Zapphos von einer Pflanze) → späte Entwicklung, dann aber lange und richtig gut
 - Zucchini
 - Newsee Länder Spinat → richtig guter Bodendecker, hat abgestorben eine gute Mulchschicht für den Winter gemacht
 - Gurke
 - Petersilie } ähnliche Ernte wie im normalen Blaugarten
- Kresse test:
 - a) eigener Kompost mit hohem Bokashi-Anteil
 - offenes Glas: Keimung, recht kleine/mittelgroße Pflanzen
 - geschlossenes Glas: keine Keimung, hohe Springschwanz (*Lu: p*) Population
 - b) Kompost von Fellhagen
 - offenes Glas: Keimung, aber gelbliche Pflanzen
 - geschlossenes Glas:
 - c) PCS Substrat nach 6 Monaten Bepflanzung
 - bester Kresse test (große, kräftige Pflanzen, aber verholzen mit den anderen beiden aber schlechter als manche gute Komposte)
- Bericht von Tillmann:
 - hat auf 750m NN eine Miete aus gutem, durchaus reifem Kompost von Fellmann angelegt
 - Zucchini konnten bis in Dezember hinein geerntet werden
 - Wichtig: Auch über Winter hinweg begrünen, Winterkulturen Photosynthesezeit (oder nur so kurz wie möglich) unterbrechen!
- Marie Luise Keuter Spinat als Zeigerpflanze, oder Rukola
- Energetik des Standorts stimmt womöglich nicht, Schnecken gehen dorthin wo zu geringe Energie ist
- Ab wann ist PCS Material fertiges PCS Material? Bei Johannes in Kalamata wird das Material mindestens 6 Monate kompostiert ist (egal wie gut es vorher schon aussieht) und auf dem Material wenigstens

1x schon gekeimt ist (Wildes Becken oder gesät)
 Erst nachdem dort natürlich keimen und wachsen konnte, wird es weiter photosynthetisch karbonisierend verarbeitet

Ralf RO@Gartenring.org
Geomantie-Kurse

Energetik in Haus & Garten

Emotional

Mental

Elementarwesen

E-Raum:

- Parasitäre Wesen
- Geist Verstorbener
- Dunkle Engel
- Synt. Wesen
- Traumt. Elementare

↑

Sebastian Reichelt: „Konflikte in Wachstum verwandeln“

Konflikte in Wachstum verwandeln

Prozessarbeit in Gemeinschaften

VON Sivavari Sebastian Reichelt

I. Grundformen von Beziehung nach Rana Goswami

1. Neutralität
2. Dienstverhältnis
3. Freundschaft
4. Elterlicher Beziehung
5. Partnerschaft

Bindungsfähigkeit
Empfänglichkeit

II Voraussetzungen für Prozessarbeit

1. Kontakt & Nähe zum Aufdecken
2. Freiwilligkeit → Alternative ist Kompensation
3. Sicherheit ⇒ Freundschaft, Partnerschaft, oder spezielle Gruppen
4. Psychische Stabilität = Wahrung, Arbeit, Selbstregulation, Freunde
Dami Charf

III Gruppen Prozessprozess

Ehrliches Mitleiden (EM) nach Gopal Norbert Klein

Beziehungsebene vor Sachebene klären
keine Prozessarbeit in Abhängigkeitsverhältnissen
Bei Hitze mehr Distanz schaffen

♡ Nimm mir einen Menschen im Herzen vermissen ♡

Transformation durch Mitleiden in neue Zustände

Simon Junge: „Kompost & Entwicklung aus biologisch-dynamischer Sicht“

Biodynamische Komposte

- Simon: hat freie biodynamische Ausbildung gemacht, hat in Belarus gearbeitet seit 2012 Obstbau (Direktaussaat von Obstgehölzen)
- gute gesunde Komposte können Krankheiten abbauen → ist kein Problem, Infizierte Pflanzen mit Phytophthora o.ä. auf den Komposthaufen zu geben → ein guter Kompost wird das abbauen → Voraussetzung ist die Vielfalt (des Substrats, der Pflanzen, des Biotops)
- Landwirtschaftlicher Organismus
 - Materialien aus meinem System verwenden
 - ein gesundes und geschlossenes System aufbauen
- Fauler Apfel, Schwarz → im Inneren gut riechende Fermentation
- gute Äpfel von vitalen Bäumen machen gut riechende Schwarzmurmel
- Kartoffeln oder Zwiebeln faulen immer ekelig → im Kompost kann das aufgelöst werden
- Weißer Boden → Versäuerung durch zu schnellen Abbau
- Kompostierung: Zersetzung auf einem bestimmten Niveau fangen, Zersetzung nicht durchgaloppieren lassen bis nur Salze/Minerale übrig bleiben
- Kompost ist keine St. distoffgabe, sondern eine Kulturgabe / Qualitätsgabe
 - Zersetzung auch im Boden fangen, Zersetzung kultivieren, Zersetzung harmonisiert laufen lassen
- guten Kompost herstellen → positive Umwandlung fördern → auf Boden geben → dort das Zersetzungs-niveau fangen, die Zersetzungsprozesse harmonisieren / stabilisieren → Erde nehmen und wieder mit in Kompostierung geben → Stabilisierungseigenschaft steigt sich → wieder anbringen → Erde wieder einarbeiten → gegenseitige Bestärkung und Ausbau der Fähigkeiten
- Kompostextrakte sprühen → Harmonisierung von Prozessen auf Pflanzen

Erde vor 12000 Jahren
Menschen jagen, sammeln, sind auf ihre Art vernetzt

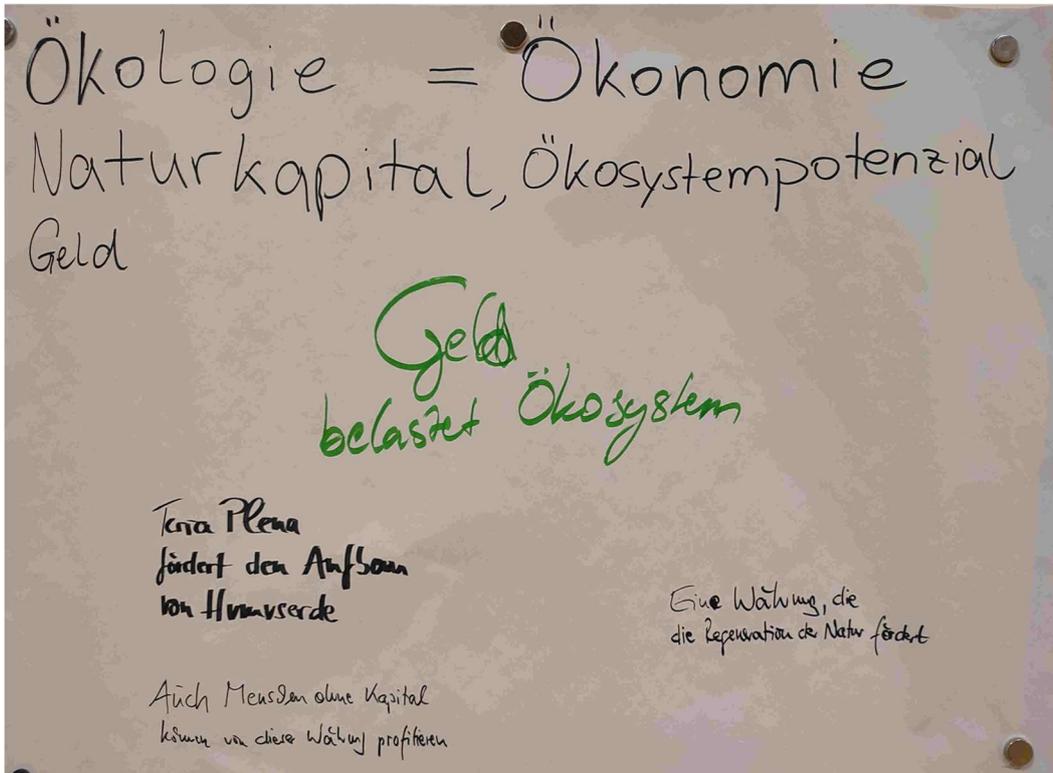
rohe Materialien
Leben noch nicht zusammengefasst, wild auf einen Haufen gewürft, alle schon mit eigenen Aufgaben und guten Eigenschaften

Erde heute
Menschen sind mehr komplexer vernetzt, neu vorgesellschaftet

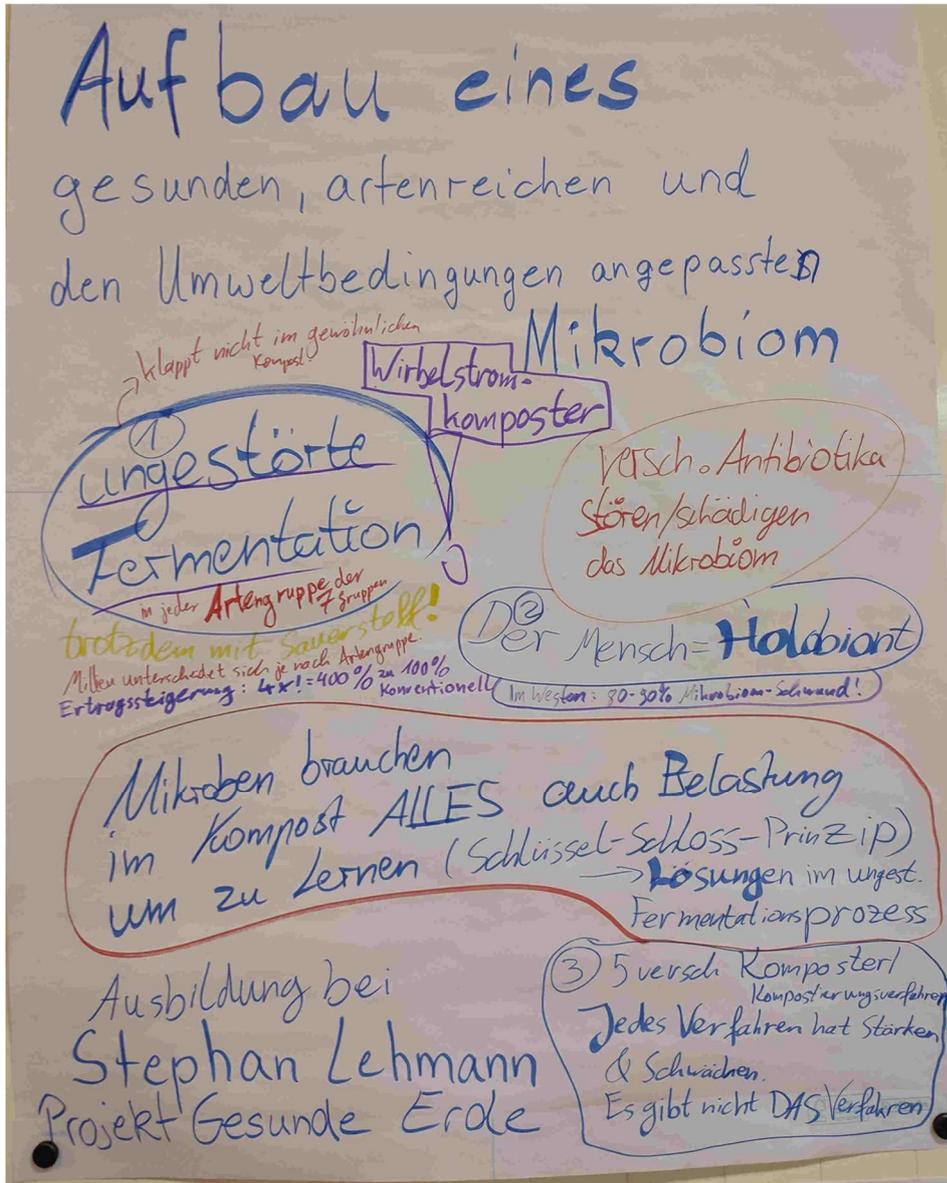
Kompost
Gesellschaften haben sich gegründet
Man ist in Netzwerke mehr als die Summe seiner Teile, neue Organisationen, stabileres (?) Gleichgewicht gebildet
- Das Reden über (Mikro-) Biologie ist eine Befreiung vom Reden über, ist entscheidend sondern Qualität des organischen Material
 - nicht mehr Quantität des Düngers
 - wenig Material kann zu Sold werden
 - Wir haben es nicht mit Ansammlungen von Mikroben zu tun, wir haben es mit Wesen zu tun
 - Organismus Organisationspotential

Empfindbarkeit des Komposts
Wesen des Komposts
kollektives Empfinden
viele Organismen gemeinsam

Stephan Eisenbach: „Ökologie = Ökonomie: Naturkapital,
Ökosystempotenzial Geld



Stephan Lehmann: „Aufbau eines gesunden, artenreichen und den Umweltbedingungen angepassten Mikrobioms“



Abschluss am Sonntag Vormittag

Am letzten Vormittag ging es darum, zum Abschluss die Weichen für die Zukunft zu stellen: Nach einer Besinnung auf die am ersten Tag gesammelten Fragen und Intentionen konnten die Teilnehmer sich Projekte überlegen, initiieren und verfestigt. Diese wurden verschriftlicht und einander vorgestellt. Daraufhin konnten alle Teilnehmenden ihre Resonanz prüfen und sich mit den jeweiligen Projekt-Entwicklern in einem Projekt-Team zusammentun, um nach der inspirierenden Zeit der Veranstaltung die Energie zu nutzen und auch darüber hinaus etwas Reales umzusetzen.



Besinnung auf die am Anfang reflektierten Fragen und Intentionen



Reflexion der vergangenen Tage



Neue Projekte werden verschriftlicht.



Nach der Verschriftlichung wurden die Projekte vorgestellt.
Hier zu sehen:
Stephan Eisenbach (oberes Bild)
Tillmann Buttschardt (unteres Bild)



Nach der Vorstellung gab es die Gelegenheit, neue Kooperationen zu bilden und sich zu vernetzen.





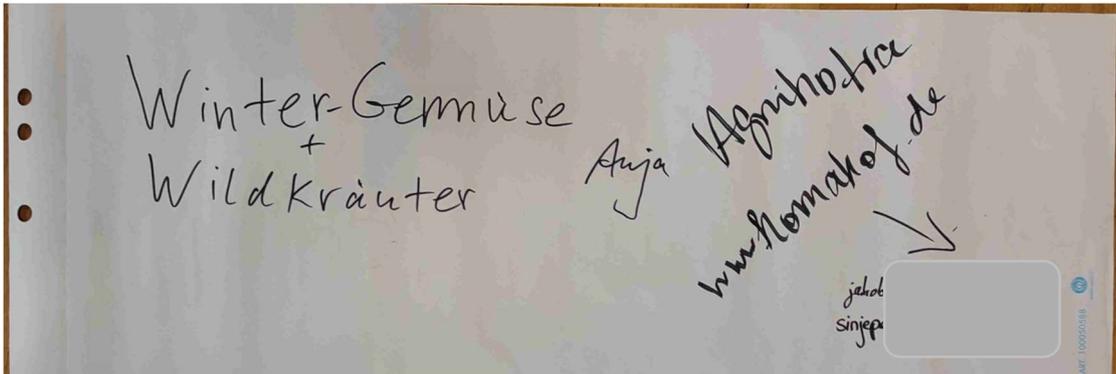


Dabei wurden fleißig Kontakte geknüpft.

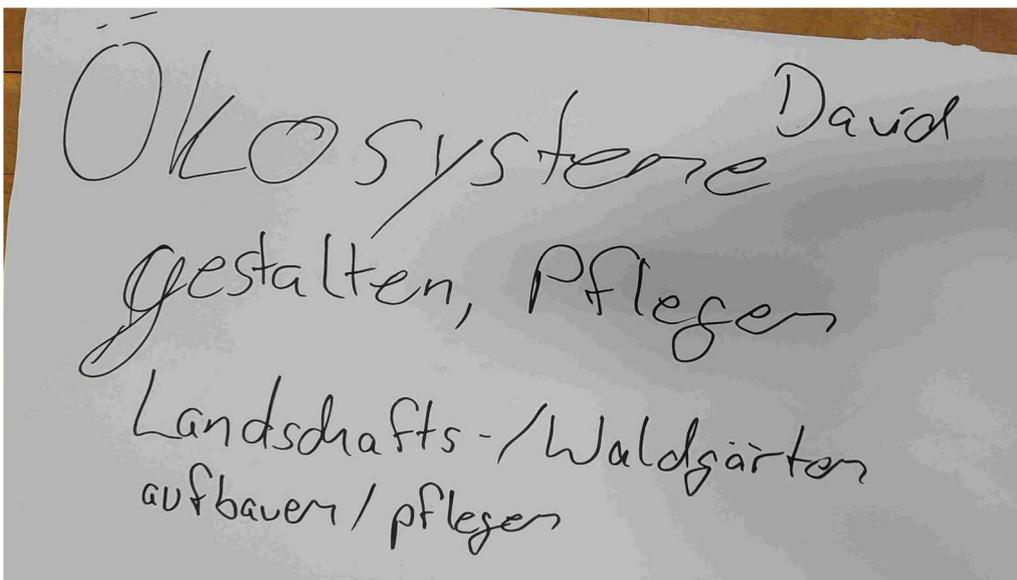
Abschlussprojekte

Es wurden insgesamt zehn Projekte vorgestellt.

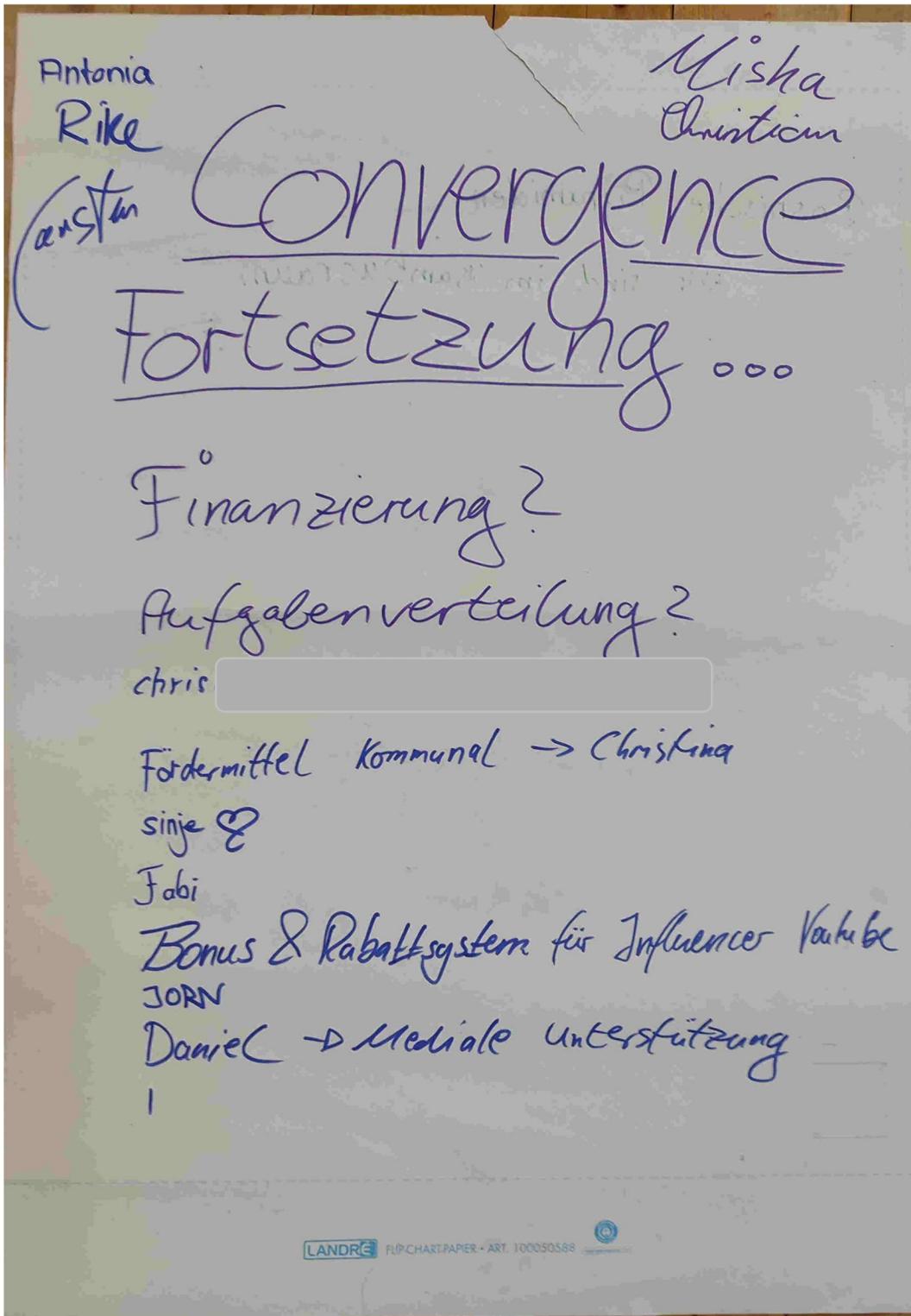
Anja Weers: Projekt Wintergemüse und Wildkräuter



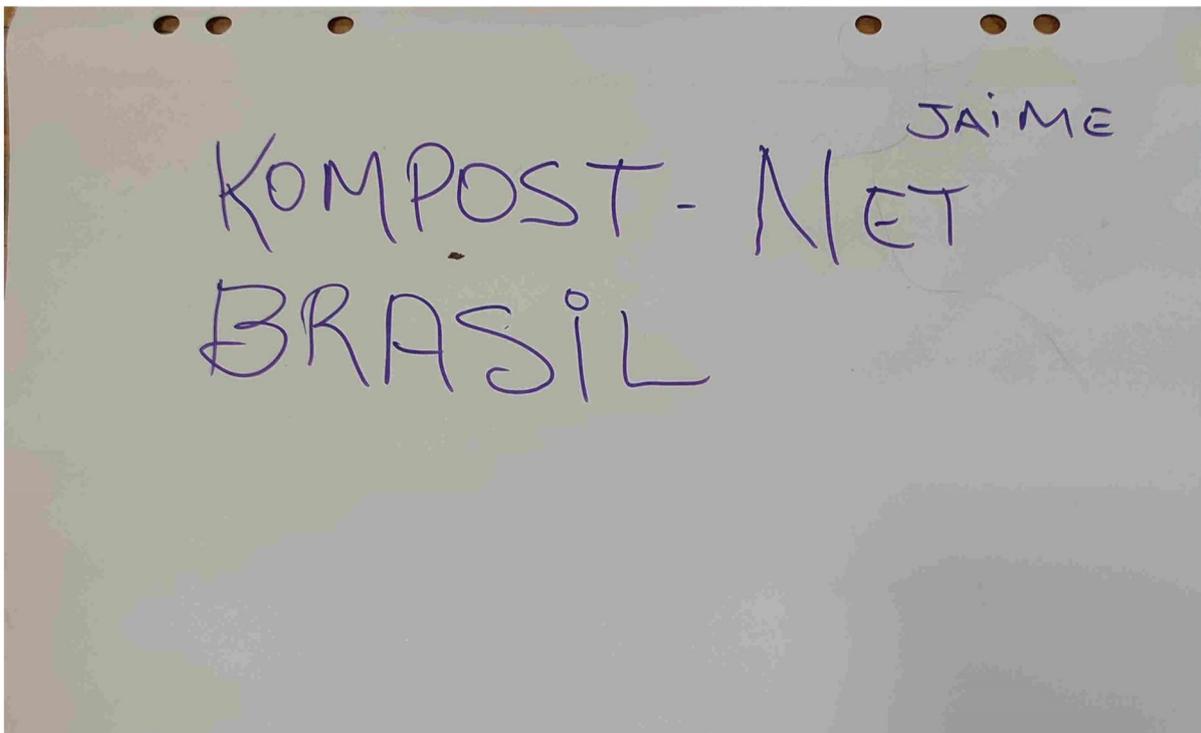
David Gregor: Projekt Ökosysteme gestalten



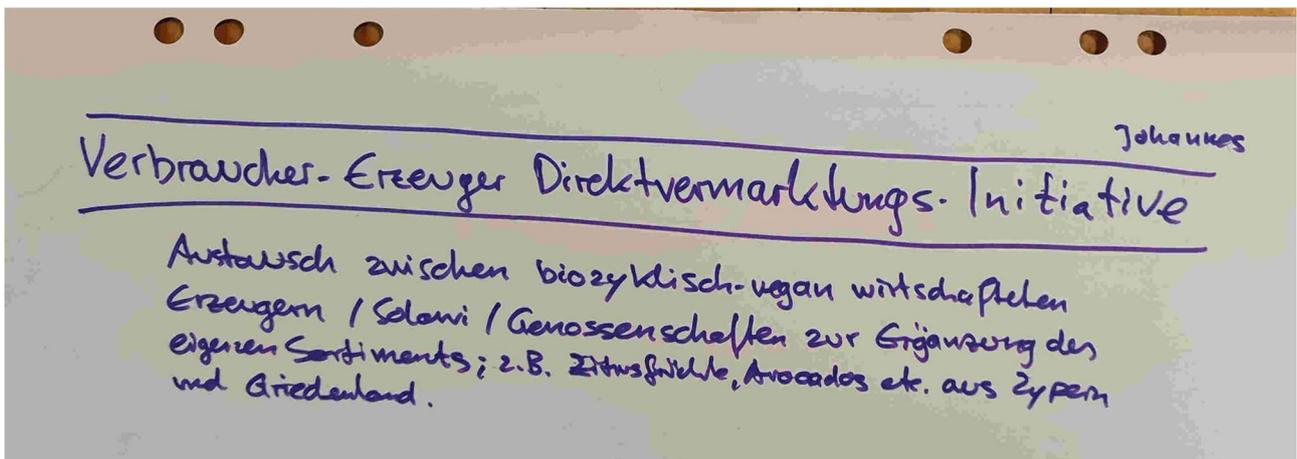
Convergence-Team: Fortsetzung der Convergence



Jaime Ferré Marti: Projekt Kompost-Net in Brasilien



Johannes Eisenbach: Direktvermarktungs-Initiative



Mathias
Fortsetzung der
Humus-Community

Erfahrungsaustausch
zur PCS-Veredelung

Daniel Frank

[Redacted]

Johanna Hecker

[Redacted]

Malte Föcking

[Redacted]

Christian Baier

[Redacted]

Jahob [Redacted]

Monika [Redacted]

JORNI [Redacted]

RAMOS
NAHRUNGSWALD E.V.

WALDGARTEN IN GROSS:
NAHRUNGSWALD

NUTZUNGSKONZEPT FÜR ZUKUNFTSTÄHIGE
LANDWIRTSCHAFT AUF 5-15 ha
ANHANG KONKRETER BEISPIELE

Biosphilia-Projekt
TRISKA BROESE (TK-RO)
VIA STEPHAN LEHTMANN

GESUNDES WASSER
STEPHAN LEHTMANN

BIOTOPE BÄNEN
& VERNEREN

10 ha
JKED
SATREUTH

JOHANNES EISENBACH

Jakobi
GÄRTNERIN, OSSTADT, SOBACHTEN

ARTENVIELFACHT FÖRDERN
VORHANDENE BELEBTE WÄSSEN
GRÄSER, TOPOLOGIE, ...

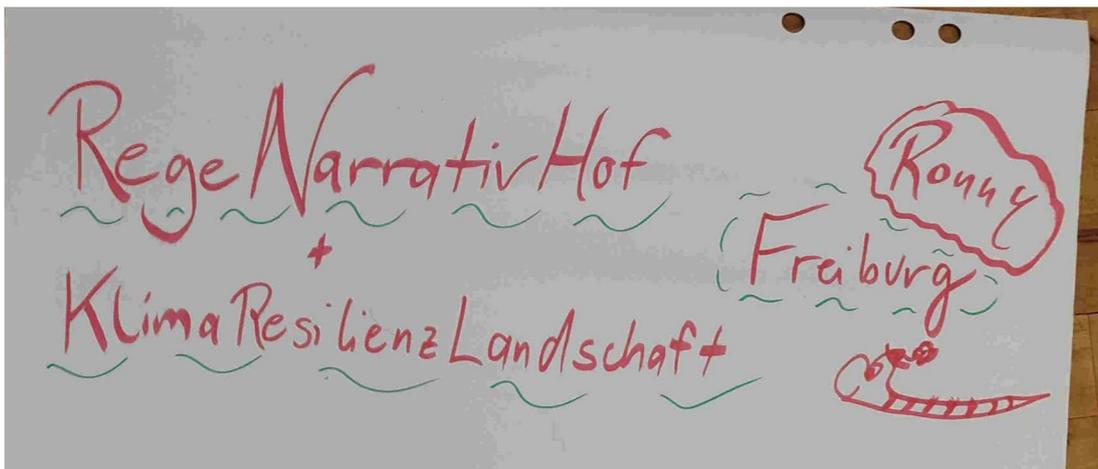
BARTSCHNITZGÄRTNER, KÖTTRETER
ÖKOLOGIEPFLEGE

Seke
GÄRTNERIN, WESER,

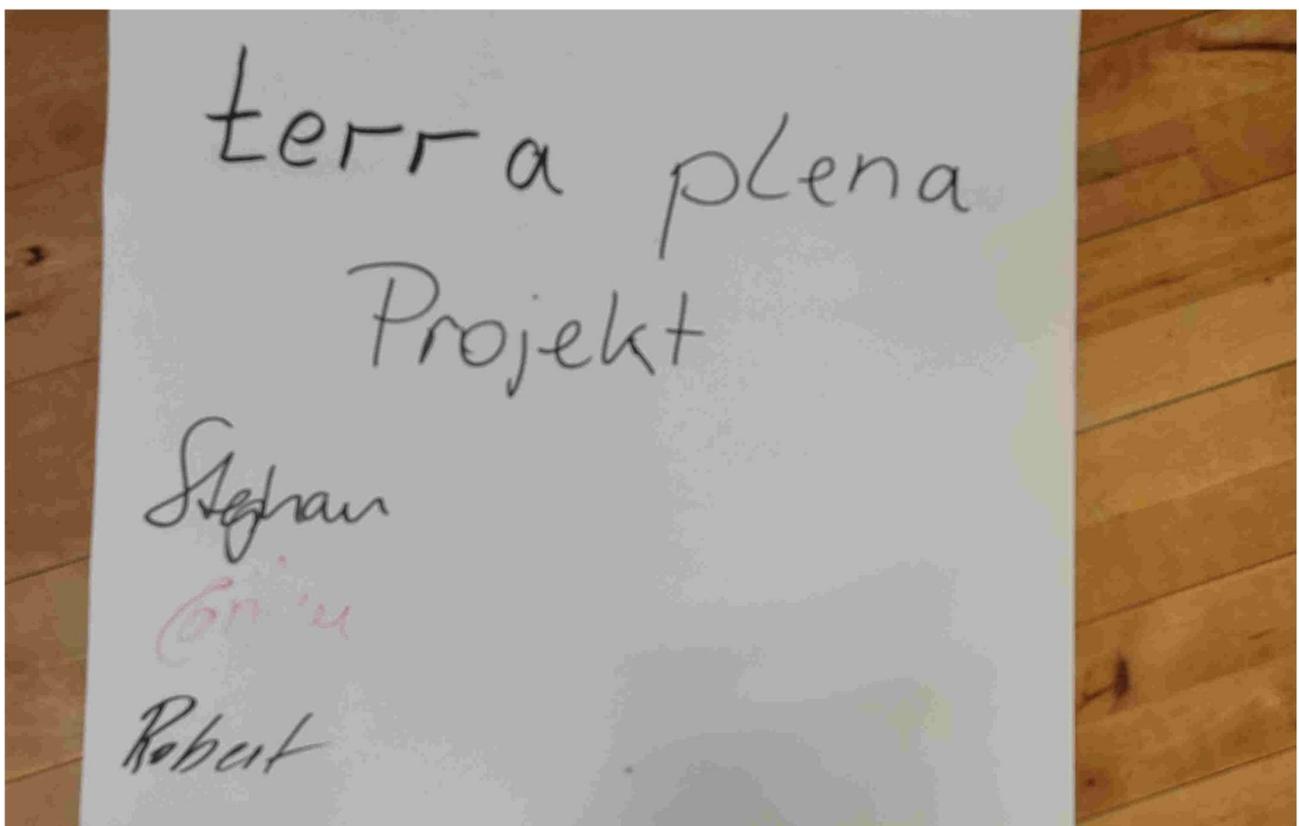
RONNY REIFENWIRT
Haslachhof 5ha seit 2019
gemeinschaft haslachhof.de

WITRAC LIGNER
AVANT

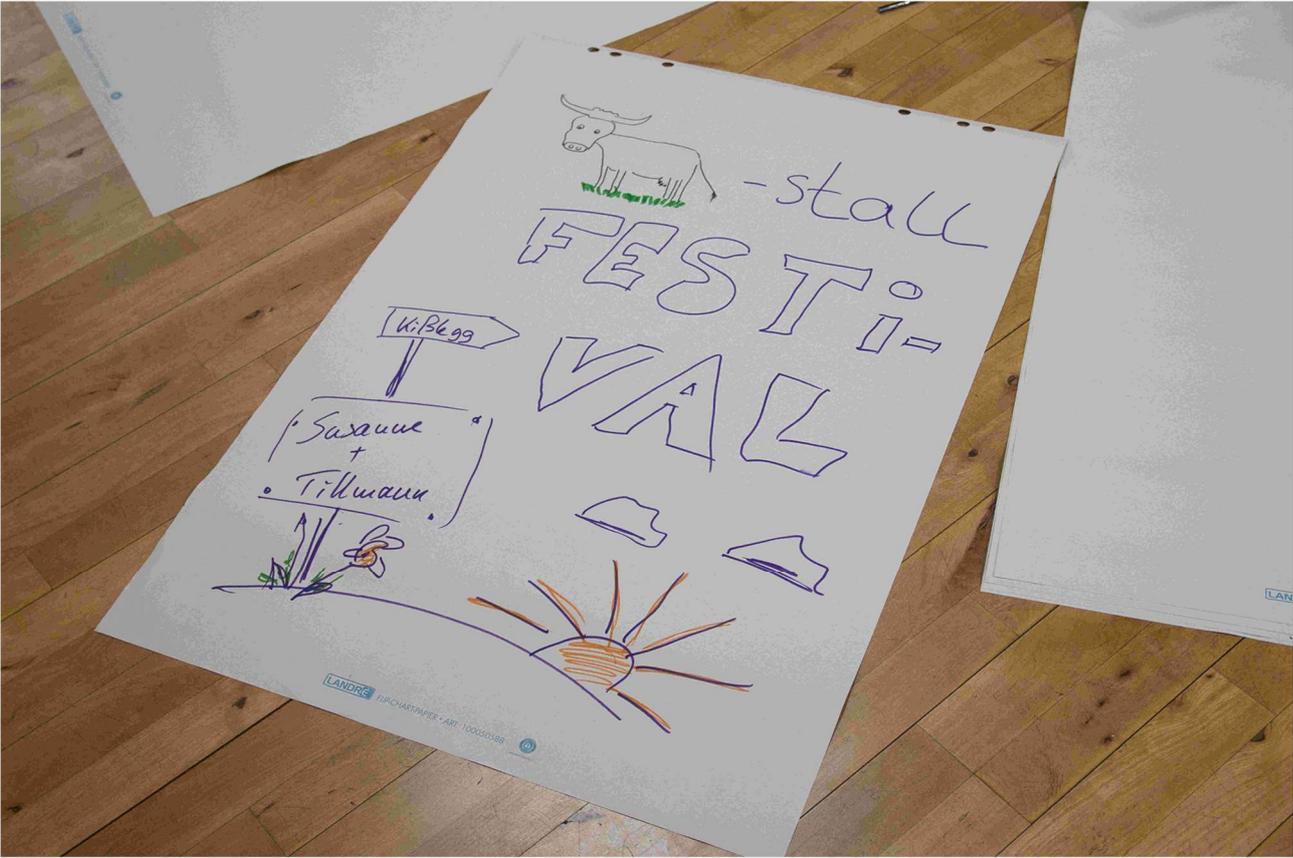
Ronny Regenwurm Müller: Projekt RegeNarrativHof Freiburg



Stephan und Johannes Eisenbach: terra plena Projekt-Entwicklern



Tillmann Buttschardt: Projekt Kuhstall Festival



Abschlussrunde

Am Ende der Vernetzungsphase folgte eine ausgiebige Abschlussrunde. Alle Teilnehmer konnten noch einmal zu Wort kommen und ihre Eindrücke mit der Gruppe teilen. Wir erhielten durchweg sehr positive Feedbacks über die Qualität der Veranstaltung, die Moderation, das Essen und das Konzept. Zudem wurde der vielfache Wunsch nach einer Fortsetzung geäußert ...





Ein Gruppenbild durfte am Ende nicht fehlen.



Und der Küchenchor natürlich auch nicht:



So endete die zweite Convergence, wie sie begann: mit Freude, Fülle und Verbundenheit. Es war eine höchst ereignisreiche und beflügelnde Zeit, die wir miteinander verbrachten. Freundschaften wurden geknüpft und verstärkt. Wir sind gemeinsam ins Fließen gekommen und haben uns alle gegenseitig stark bereichert. Wir vom Convergence-Team sind allen Teilnehmern unglaublich dankbar für ihr Erscheinen und Mitwirken an der Convergence 2025. Es waren unglaublich inspirierende Tage, die nun ihre Kreise ziehen. Wir sind sehr gespannt zu hören, was im Nachgang noch so alles in Bewegung gekommen ist. Ein Impuls wurde gesetzt und nun darf er eigenständig Wellen schlagen.



Ein Bild von unserem jüngsten Teilnehmer Ben, 6 Jahre alt: „Die Sonne war zuerst da.“

Bis bald ...

